

Konzept der Schulprogramme

Wasser und Klimawandel in
der non-formalen Bildung von
Grundschüler:innen



Herausgeber: Stadtteil Bratislava-Nové Mesto (PP3) <https://www.banm.sk/>

Realisation: Zentrum für Umwelt- und Ethikbildung (CEEV) <https://zivica.sk/>

Autorin: Ing. Zuzana Gallayová, PhD.

Fachgarant: Mgr. Ivana Poláčková

Grafische Gestaltung: Mgr. Svetozár Šomšák

Sprachkorrektur: Mgr. Barbora Babicová

Übersetzung: doc. PhDr. Ivica Kolečáni Lenčová, PhD.; Mgr. Mária Dovičák, PhD.



<https://education4tomorrow.eu/sk/>

ISBN 978-80-69046-15-3

Wir bedanken uns für die Kooperation bei: Mgr. Slavomíra Kutarňová (Grundschule mit Kindergarten, Cádova 23, Bratislava SK); Mgr. Zdenka Petrovičová, Mgr. Romana Filkusová, Mgr. Alexandra Kováčová (Grundschule mit Kindergarten, Jeséniova 54, Bratislava SK); Mgr. Angelika Hluchá (Grundschule mit Kindergarten, Sibírska 39, Bratislava SK); Mgr. Alžbeta Križanová, Mgr. Patrícia Kolesárová, Mgr. Klaudia Kupči (Grundschule mit Kindergarten, Za kasárňou 2, Bratislava SK); Ing. Marta Jonášová, Ing. Boris Morvay (Stadtteil Bratislava-Nové Mesto SK)

Kostenlose Publikation.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation obliegt den Autorinnen und der Inhalt (dieser Veröffentlichung) spiegelt nicht unbedingt den offiziellen Standpunkt der Europäischen Union wider.

Bratislava (SK), Dezember 2024



„Diese Publikation wurde als Teil des Projektes „Education for Tomorrow SK-AT“ (Projektkode: 404401DJQ2) erstellt, das im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VI-A Slowakei-Österreich durch den Europäischen Fond für regionale Entwicklung gefördert wird.“

Inhalt

1. Ausgangssituation	3
2. Vorteile der Nachmittagskurse	5
3. Ziele	6
4. Durchführungsort der Nachmittagskursaktivitäten	6
5. Materiell-technische Ausstattung	7
6. Personalversorgung	8
7. Zusammenarbeit mit Eltern und verschiedenen Organisationen	9
8. Arbeitsmethoden	10
9. Thematischer Rahmenvorschlag für die Nachmittagskurse	11
10. Empfohlene Unterlagen	14
11. Literaturverzeichnis	18

ERLÄUTERUNGEN



INFOBOX



KALENDER



LISTE

1. Ausgangssituation

Gemäß dem *Memorandum über lebenslanges Lernen* (2000) definieren wir drei grundlegende Kategorien des Lernens: formales, nicht-formales und informelles Lernen. Das nicht-formale Lernen (Nemcová, Šolcová, 2020) wird durch freiwillige Aktivitäten umgesetzt, es kommt der Bildung außerhalb des Klassenzimmers am nächsten. Nicht-formale Bildung bietet gewisse Flexibilität zwischen formalem und informellem Lernen, sie muss genau definiert werden, damit sie funktioniert und sich mit den anderen Kategorien nicht gegenseitig ausschließt oder überschneidet.

Die nicht-formale Bildung wird in der Slowakei von 92,7 % der Schulen angeboten. Am häufigsten wird sie in Form von Nachmittagskursen mit künstlerischem Charakter (Gesang, Kunst, Theater usw.), Fremdsprachen oder IT angeboten. 98,7% der LehrerInnen sind der Meinung, dass die nicht-formale Bildung zur Entwicklung der kognitiven Funktionen der SchülerInnen beiträgt. Sie geben weiter an, dass sie bei TeilnehmerInnen von Nachmittagskursen eine verantwortungsvollere Haltung, die Fähigkeit zur Teamarbeit, besser entwickelte Kommunikationsfähigkeiten, mehr Aktivität und Beteiligung an der Organisation von Schulveranstaltungen beobachten. Es gibt einen signifikanten Unterschied in der Unterstützung der nicht-formalen Bildung durch den Arbeitgeber der Lehrkräfte, da fast 25,3 % ihre Ausbildung nicht unterstützen (Hapčo, Čičová, 2020).

Bei der nicht-formalen Bildung geht es nicht nur um die kognitive Entwicklung, die Entwicklung von Wissen, sondern auch um die psychomotorische oder affektive Entwicklung. Die TeilnehmerInnen entwickeln auch ihre Fähigkeiten, Einstellungen und Werte hierbei (Nemcová, Šolcová, 2020).

Im Jahr 2006 verabschiedete die Europäische Kommission den **Europäischen Referenzrahmen** ([*Recommendation 2006/962/EC on key competences for lifelong learning*](#)), in dem acht Schlüsselkompetenzen und Querschnittsthemen definiert werden, die Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen miteinander verknüpfen und als notwendig für die persönliche Entfaltung und Entwicklung, aktive Bürgerschaft, soziale Inklusion und Beruf angesehen werden.

Sie wurden übersichtlich von Gullach (2017) herausgearbeitet:

- **Kommunikation in der Erstsprache** – die Fähigkeit, Konzepte, Ideen, Fakten und Meinungen in schriftlicher und mündlicher Form auszudrücken und zu interpretieren;
- **Kommunikation in einer Fremdsprache** – ähnlich wie oben, aber in einer Fremdsprache; sie umfasst auch Mediationsfähigkeiten (d.h. Zusammenfassen, Paraphrasieren, Dolmetschen und Übersetzen) und Verständnis für andere Kulturen;
- **mathematische, naturwissenschaftliche und technologische Kompetenz** – gute Beherrschung des Rechnens, Verständnis der Naturgesetze, Fähigkeit zur Anwendung

von Wissen und Technologie in Bereichen unterschiedlicher menschlicher Bedürfnisse (z.B. Medizin, Transport und Kommunikation);

- **digitale Kompetenz** – zuverlässige und kritische Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien in der Arbeit, Kommunikation und Freizeit;
- **Lernkompetenz** – die Fähigkeit, das eigene Lernen effektiv zu steuern, entweder individuell oder in einem Team;
- **bürgerliche und soziale Kompetenz** – die Fähigkeit, das persönliche und berufliche Leben wirksam und konstruktiv zu gestalten und sich aktiv und demokratisch zu engagieren, insbesondere in Gemeinschaften mit zunehmender Vielfalt;
- **Initiativ – und Unternehmergeist** – die Fähigkeit, Ideen durch Kreativität, Innovation und Risikobereitschaft in die Tat umzusetzen, sowie die Fähigkeit, Projekte zu planen und zu leiten;
- **kulturelles Bewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit** – die Fähigkeit, die Bedeutung kreativer Ideen, Erfahrungen und Emotionen in den musikalischen, literarischen, visuellen und darstellenden Künsten durch eine Vielzahl von Medien zu schätzen.

Im Rahmen des Projekts „Education for Tomorrow SK-AT“ unterstützt der Stadtteil Bratislava-Nové Mesto als Partner Bildungsaktivitäten, die in Form von kleinen Nachmittagskursen (6 – 8 Kinder pro Gruppe) unter der Leitung von LektorInnen durchgeführt werden, die praktische nicht-formale Bildung für SchülerInnen der Primarstufe und Sekundarstufe sichern.

2. Vorteile der Nachmittagskurse

Für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder ist auch ihre Entwicklung in der Freizeit wichtig. Nach dem Pflichtunterricht ist die nicht-formale Bildung daher aufgrund ihrer Vorteile eine geeignete Möglichkeit:

- freiwillige Teilnahme fördert die Motivation („Ich bin interessiert, ich will mitmachen)
- Vernetzung von Kindern mit gleichen Interessen
- eine freundliche und kollegiale Atmosphäre (die Lehrkraft als Lernbegleiter)
- Lernen ist nicht leistungsorientiert (Fehler sind nicht wichtig, bzw. sind eine Quelle für natürliches Erforschen und Lernen, und die Arbeit des Kindes in dem Nachmittagskurs wird nicht bewertet)
- Flexibilität und Berücksichtigung der Interessen und Vorlieben der Kinder (gruppenspezifische Anpassung der Formen und Inhalte)
- Individueller Zugang und die Möglichkeit der Interaktivität aufgrund der geringeren Anzahl von Gruppenmitgliedern
- Balance zwischen Lernen und Entspannung
- Chancengleichheit und Inklusion
- Prävention von Risikoverhalten
- Entwicklung einer Reihe von Kompetenzen für das 21. Jahrhundert.

3. Ziele

Das Ziel des Konzepts ist es, einen Überblick über die Rahmenbedingungen für die Qualität der Nachmittagskursgestaltung zu entwickeln, wobei der Schwerpunkt auf dem Thema Wasser und Klimawandel liegt, sowie einen thematischen Rahmenplan für ein Schuljahr zu entwickeln, der als Grundlage für die anschließende detailliertere Ausarbeitung des Nachmittagskursplans durch einzelne Lehrkräfte für ihre Zielgruppen von Kindern unterschiedlichen Alters dient.

Bei der Entwicklung des vorliegenden Konzepts orientierten wir uns an den Bedürfnissen der am Projekt beteiligten Lehrkräfte, die in Diskussionen während der Fortbildungen und in Nachgesprächen genannt wurden.

4. Durchführungsort der Nachmittagskursaktivitäten

Das Programm der Nachmittagskurse findet in der Regel in folgendem Umfeld statt:

- a. **draußen** – Aufenthalt im Freien, mit der Anregung zum Erkunden und Lernen, mit der Entwicklung einer Reihe von Kompetenzen, mit der Verwendung einfacher Hilfsmittel oder verschiedener Apps. Aus zeitlichen Gründen ist es sinnvoll, den Schulhof und die unmittelbare Umgebung der Schule zu nutzen und mehrmals im Jahr eine Exkursion oder eine Wissensexpedition zu unternehmen,
- b. **drinnen** – in einem Klassenzimmer, wo es möglich ist, die Bänke bzw. Stühle zu einem Kreis oder zu Gruppentischen zu organisieren, oder in einem Raum, der nur für die Zwecke des Nachmittagskurses zur Verfügung steht und eine informelle Atmosphäre schafft,
- c. **kombiniert** drinnen und draußen.

5. Materiell-technische Ausstattung

Eine sinnvolle Tätigkeit des Nachmittagskurses ist nicht mit hohen finanziellen Kosten verbunden. Bei der Vorbereitung der Aktivitäten müssen jedoch finanzielle Mittel wenigstens für folgende Materialien zur Verfügung stehen:

- Bücher, Atlanten, Enzyklopädien zum Thema Wasser und Klimawandel, die in der Schulbibliothek zum Zeitpunkt der Realisation des Nachmittagskurses vorhanden sein können oder sich direkt in einem speziellen Raum für die Tätigkeit des Nachmittagskurses befinden,
- Materialien für künstlerische und modellierende Tätigkeiten,
- eine Reihe von Hilfsmitteln für Erkundungsaktivitäten (z. B. Lupe, Doppelglas-Lupe, Schreibunterlagen, Spagat usw., <https://huravon.sk/pomocky/hura-von-balicek-pre-skoly/>)
- Hilfsmitteln zur Nutzung von IT-Apps bei ausgewählten Tätigkeiten (z.B. Computer, Tablets, Smartphones mit mobilen Daten usw.).

Eine gute Kommunikation und hilfsbereite Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den KollegInnen kann dazu beitragen, dass die bereits vorhandene Schuleinrichtung, Fachräume, Werkstätten usw. für die Zwecke des Nachmittagskurses auch verwendet werden können. Bei der Planung von Einkäufen sollten Umweltstandards berücksichtigt werden, z. B. Verzicht auf Einwegmaterialien, Wiederverwendung von Materialien, gemeinsame Nutzung von Materialien, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Ausflüge, Trinken oder kleine Snacks ohne Einweggeschirr, Verzicht auf Palmöl usw.

6. Personalversorgung

Der Nachmittagskurs kann von einem/einer internen oder externen MitarbeiterIn der Schule geleitet werden (Gesetz Nr. 245/2008 der slowakischen Gesetzessammlung zur Erziehung und Bildung und zur Änderung und Ergänzung bestimmter Gesetze).

Für eine qualifizierte und professionelle Leitung der Nachmittagskurse halten wir folgende **Voraussetzungen** bei der Auswahl der LektorInnen für wichtig:

- intrinsische Motivation für die Leitung der Gruppe,
- persönliche Eigenschaften, z. B. Einfühlungsvermögen, ein freundlicher Umgang mit Kindern, ein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit und Humor, Kreativität, Flexibilität usw.,
- pädagogische Grundkenntnisse mit Schwerpunkt auf Methoden der nicht-formalen Bildung,
- einen Überblick über die Inhalte und Methoden der Umwelterziehung (Kap. 10),
- Fähigkeit, sonderpädagogischen Förderbedarf und gesundheitliche Einschränkungen der Kinder zu berücksichtigen,
- Bereitschaft zu lebenslangem Lernen.

7. Zusammenarbeit mit Eltern und verschiedenen Organisationen

Bei der Durchführung eines Nachmittagskurses ist die Hilfe von Eltern als Gäste nützlich und sie können Folgendes mitbringen:

- Fachwissen und Erfahrungen, z.B. Begleitung auf Expeditionen (z.B. OrnithologIn, IchthyologIn, ÖkologIn, MikrobiologIn, MeteorologIn usw.), Beratung bei der Anpflanzung von Pflanzen, bei der Verwendung verschiedener Apps usw.,
- Fertigkeiten, z. B. manche Eltern können den Kindern beibringen, wie man Fotos oder Videos von Aktivitäten macht (nicht nur zur Dokumentation, sondern auch bei der Entwicklung von Fertigkeiten der Kinder), visuell interessante Plakate erstellt usw.,
- Ideen für Ausflugsziele,
- Kontakte zu verschiedenen Organisationen und ExpertInnen (Fachorganisationen, Museen, NGOs).

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen außerhalb der Schule bringt den Lehrkräften und Kindern eine Verbindung mit der Praxis, aktuelle Themen, aktuelle Informationen aus der Wissenschaft und Forschung, Kennenlernen verschiedener Berufe und ein besseres Verständnis ihres Lebensumfelds. Der Kontakt mit Menschen außerhalb des gewöhnlichen Umfelds der Kinder trägt auch zur Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeiten bei und fördert das pro-soziale Verhalten.

Generell empfehlen wir für die Zusammenarbeit Fachorganisationen wie z.B. Slowakisches Hydrometeorologisches Institut, Slowakische Akademie der Wissenschaften (verschiedene Institute je nach Spezialisierung, z.B. Institut für Hydrologie, Institut für Geografie, Institut für Geowissenschaften, Institut für Landschaftsökologie, Institut für Waldökologie u.a.), Naturwissenschaftliche Fakultät der Comenius Universität in Bratislava, Zentrum für ökologische und ethische Bildung Živica, Stadtwälder Bratislava, WWF Slowakei, Bürgervereinigung Lesmír, Slowakische Ornithologische Gesellschaft /SOS BirdLife, Gesellschaft zum Schutz der Fledermäuse, Gesellschaft zum Schutz von Greifvögeln, Naturschutzverein Bratislava, Daphne und die Stadtverwaltung von Nové Mesto – Bratislava (Planung und Durchführung von Anpassungsmaßnahmen zum Klimawandel).

8. Arbeitsmethoden

Nachmittagskurse stellen eine Art nicht-formaler Bildung dar. Es handelt sich dabei um eine spezifische Tätigkeit, die sich vom regulären Lernen im Klassenzimmer unterscheidet. Eine gut organisierte Tätigkeit der Nachmittagsgruppe knüpft schon bei der Vorbereitung der Inhalte an den Lehrplan der jeweiligen Klassenstufe an. Idealerweise baut die nicht-formale Nachmittagsbildung auf der formalen Vormittagsbildung auf. Der Lehrstoff wird gefestigt und erweitert ebenso die Fähigkeiten der Kinder. Die entspannte Atmosphäre ermöglicht einen wesentlich stärkeren Einsatz von interaktiven Methoden, deren Auswahl und Durchführung die Vielfalt der Kinder, ihre unterschiedlichen Lernstile und Interessen sowie die Notwendigkeit eines abwechslungsreichen Ansatzes berücksichtigen sollten. Nemcová a Šolcová (2020) empfehlen erfahrungsbasiertes und partizipatives Lernen, problemorientiertes Lernen, das auf Gruppeninteraktion beruhende Lernen und Lernen, das darauf abzielt, das Gelernte mit realen Situationen des Alltags zu verknüpfen. Es eignen sich dafür verbale, demonstrative, szenische, illustrative sowie praktische Methoden.

Bei der Auswahl der Methoden ist die Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen der Lehrkraft ebenso relevant, z. B. ein/e musikalisch begabte-/r LehrerIn bezieht in der Regel Lieder, Musikinstrumente sowie rhythmische Aktivitäten in das Kursprogramm ein. Eine künstlerisch oder handwerklich begabte Lehrkraft bezieht diese Tätigkeiten häufiger ein. Und umgekehrt – eine Lehrkraft, die keine Vorliebe für Theater hat, wird szenische Tätigkeiten nicht einbeziehen. Sie kann jedoch zum Beispiel die Zusammenarbeit mit den Eltern nutzen. Aus diesem Grund haben wir im folgenden Abschnitt einen thematischen Rahmenvorschlag für die Nachmittagsaktivität entwickelt. Die Wahl der Methoden überlassen wir der jeweiligen Lehrkraft.

INFOBOX

Wir empfehlen eine Reihe von Postern Inšpiratórium von Iniya Govender, bevor man den Inhalt und die Wahl der Methoden vorbereitet. Sie enthalten viele anregende Ideen für die Bildung, die dazu beitragen, die Dinge in der Schule und im Leben zu verbessern (z.B. Motivation, Arbeit mit dem Fehler, Bildungsziele usw.). Sie sind zugänglich unter <https://komenskehoinstitut.sk/publikacie-a-metodiky/>



9. Thematischer Rahmenvorschlag für die Nachmittagskurse

In der nicht-formalen Bildung gibt es keine **Rahmenbedingungen** (Standards, Curricula), die die Kursinhalte und die Kursdurchführung limitieren. Die Lehrkräfte bereiten ihre Aktivitäten für die Gruppe auf wöchentlicher Basis vor. Dieser Zugang ist flexibel, er ermöglicht eine flexible Reaktion auf das Tempo des Schuljahres, auf viele außerschulische Veranstaltungen und auch auf die verschieden verteilten Belastungen der Lehrkraft (und der Kinder) während des Schuljahres und die damit zusammenhängenden Vorbereitungen der Kursstunden.

Ein thematischer Rahmenplan der Kursaktivitäten nach einzelnen Monaten ermöglicht beispielsweise:

- anpassungsfähige Erfüllung der Stundeninhalte und Stimulierung ihrer Dynamik,
- gemeinsame Bestimmung von Besichtigungs- und Forschungs-Challenges,
- Wahl der Kursform als ein ganzjähriges Angebot zu einzelnen Monatsthemen,
- Raum für Flexibilität und Berücksichtigung unterschiedlicher Situationen während der einzelnen Monate, die in der Schule atypisch verlaufen, z.B.:
 - / September – Schulanfang (Schulstart nach den Ferien, viele organisatorische Pflichten, Rückkehr zum Schulalltag),
 - / Oktober - Herbstferien,
 - / Dezember - Nikolaus und Weihnachtsferien,
 - / Januar – Notenschluss,
 - / Februar bis Mai - Semester- und Osterferien,
 - / Juni – Endspurt des Schuljahres.

Sie beeinflussen die Motivation, Müdigkeit und die Gruppendynamik.

Für einzelne Monate des Schuljahres haben wir einen Themenvorschlag mit ausgewählten Unterthemen vorbereitet. Konkrete themenbezogene Aktivitäten sind in einer Informationsbroschüre verarbeitet (Gallayová, Sendeká, 2024) und in Kapitel 10 mit einem Überblick von empfohlenen Unterlagen, Aktivitäten und Methoden ergänzt.



SEPTEMBER WASSERSCHÜTZERINNEN BEGINNEN*

Am Anfang sind wichtig:

- Kennenlernaktivitäten.
- Gemeinsame Diskussion über die Regeln und den Kursablauf.
- Aktivitäten zum besseren Kennenlernen der Kinder – welche Lerntypen sind sie, danach wählen wir dann die Aktivitäten.
- Je nach dem Alter der Gruppenmitglieder können die Kinder ein Maskottchen oder ein Logo basteln.
- Es empfiehlt sich auch einen Kursnamen bzw. Gruppennamen zu wählen.

** Die Bezeichnung WasserschützerInnen ist nur ein Beispiel, Sie können mit den Kindern andere Namen finden.*

- Erforschen wir das **WASSER IN DER SCHULE** (Aktivitäten zum Thema sind in der Informationsbroschüre zu finden)



OKTOBER WASSER AUF DEM SCHULHOF

- Erforschen wir den Schulhof (Aktivitäten zum Thema sind in der Informationsbroschüre zu finden).
- Schlagen wir vor, wie man den Schulhof verändern kann, um besseres Wassermanagement zu sichern und stellen wir die Vorschläge den Eltern und der Schulleitung vor.
- Planen wir die Durchführung des Vorschlags.



NOVEMBER WASSER IN MÄRCHEN, GESCHICHTEN UND LEGENDEN

- Suchen wir gemeinsam Bücher aus, wo es in Märchen, Geschichten und Legenden um Wasser, Wassertiere, Wassergestalten oder andere HeldInnen geht. Trauen wir uns in die Bibliothek zu gehen und auch nach älteren Titeln zu greifen?
- Lesen wir und besprechen wir das Gelesene. Zeichnen wir, modellieren wir, stellen wir ausgewählte Geschichten szenisch dar. Lesen wir auch außerhalb des Nachmittagskurses.
- Werben wir für gelesene Bücher bei Kindern außerhalb der Nachmittagsgruppe (Bilderbuch, Audio-Buch oder Video).



DEZEMBER WASSER IN VERSCHIEDENEN FORMEN

- Wasser in Bauernregeln – suchen wir nach Bauernregeln und beobachten wir, ob sie erfüllt werden.
- Wasser in (Vor)Weihnachtsbräuchen – suchen wir sie im Internet, fragen wir SeniorInnen und stellen wir sie anschließend auch Kindern und Erwachsenen außerhalb der Nachmittagsgruppe vor.
- Wasser in verschiedenen Gestalten – Experimente in der Schule und auf dem Schulhof.

JANUAR DIE GESCHICHTE DES WASSERS IN UNSERER STADT



- Suchen wir wasserverbundene Geschichten aus unserer Stadt.
- Suchen wir, wo das Wasser in der Vergangenheit geflossen ist? Besuchen wir ein Archiv und suchen wir in alten Karten oder hier: <https://mapy.tuzvo.sk/hofm/>
- Suchen wir Brunnen, Quellen.
- Finden wir wasserverbundene Sagen oder Legenden in unserer Stadt.

FEBRUAR WASSER IN DER STADT



- Wohin wandert das Regenwasser in einer Stadt?
- Was können wir tun, um den Wasserabfluss zu verlangsamen und das Mikroklima zu verbessern?

(Aktivitäten zum Thema sind in der Informationsbroschüre zu finden)

MÄRZ EXPEDITION ZU WASSERTIEREN



- Laden wir zur Mitarbeit eine Organisation aus der Fachorganisationsliste in Kap. 7 ein.
- Suchen wir im Internet oder in Enzyklopädien Informationen über verschiedene Amphibienarten und Wasservögel. Schauen wir uns Videos an, hören wir Geräuschen zu.
- Begeben wir uns zu einer Frühlingsexpedition, z.B. Frühlingswanderung der Frösche, Ankunft von Wasservögeln.

APRIL WASSER UND DÜRRE



- Treffen wir konkrete Maßnahmen zur Rückhaltung des Regenwassers und zur Verbesserung der Regenwasserbewirtschaftung auf dem Schulhof.
- Machen wir uns auf den Weg zu einem Fluss, um ihn zu erforschen: Machen wir mit bei der Kartierung von Barrieren in Flüssen mit dem WWF:

<https://wwf.sk.org/co-robime/amber-barrier-tracker/>

MAI EXPEDITION ZUM WASSER



Aktivitäten zum Thema sind in der Informationsbroschüre zu finden

- Machen wir einen Ausflug mit den Eltern (im Angebot gibt es auch slowakische Tage), z.B.: <https://www.donauauen.at/sk/besuchen/schlossorth-nationalpark-zentrum>

JUNI RÜCKMELDUNG



- Wie war unser Jahr? Informelles Sammeln von Feedback von Kindern und Eltern.
- Was haben wir in dem Schuljahr bezüglich Wasser und Klimawandel erfahren?
- Betrachten von Fotos, Zeichnungen, gemeinsames Erinnern.
- Bestimmung von Regeln – was wir für den Wasserschutz in der Schule und auf dem Schulhof machen können („Ekokodex“), grafische Darstellung der Regeln und ihre Veröffentlichung.
- Gemeinsame Planung der Tätigkeiten für das nächste Schuljahr.

10. Empfohlene Unterlagen



GRUNDÜBERBLICK ÜBER DIE UMWELTERZIEHUNG

Umwelterziehung im Kontext:

<https://zivica.sk/kniznica/environmentalna-vychova/>



GESCHICHTEN/MÄRCHEN – MIT TIPPS FÜR AKTIVITÄTEN

Vom leeren Blumentopf – Slowakisch, Ungarisch, Romani

<https://zelenaskola.sk/tipyzs/prazdny-kvetinac/>

Steinsuppe

<https://zelenaskola.sk/tipyzs/kamenna-polievka/>

Ein Reiskorn

<https://zelenaskola.sk/tipyzs/jedno-zrnko-ryze/>

Immer kann es noch schlimmer werden

<https://zelenaskola.sk/tipyzs/vzdy-moze-byt-horsie/>

Mutiger Kolibri

<https://zelenaskola.sk/tipyzs/odvazny-kolibrik/>



WIE DRAUSSEN UNTERRICHTEN – TIPPS FÜR AKTIVITÄTEN, METHODEN

Für kleinere Kinder

<https://zelenaskola.sk/tipyzs/hura-von-skolkari/>

Für ältere Kinder

<https://huravon.sk/>

Schulen draußen und sicher

<https://zelenaskola.sk/webinare/skoly-vonku-a-bezpecne/>

Wissenschaft draußen

<https://zelenaskola.sk/webinare/veda-vonku/>

Kunst draußen

<https://zelenaskola.sk/webinare/umenie-vonku/>

Anregungen von Schulen

FB Hurá von

<https://ucimesevenku.cz/>

Inšpiromat Wasser

https://zelenaskola.sk/wp-content/uploads/2021/04/voda_inspriomat_2019_vnutro_press.pdf



Arbeitsblätter Wasser

<https://zelenaskola.sk/pre-skoly/materialy-na-stiahnutie/>

Über lebendige Flüsse mit Martina Paulíková von der Slatinka Association und Tipps für den Unterricht

<https://zelenaskola.sk/tipyzs/o-zivych-riekch/>

Regengarten

<http://skola.permakultura.sk/dazdova-zahrada-prirucka/>

Inšpiromat Grün und Naturschutz

<https://zelenaskola.sk/wp-content/uploads/2021/04/zelen-op-inspriomat-2020-screen-final.pdf>

Auf der Spur eines Fischotters mit Mária Apfelová

<https://zelenaskola.sk/webinare/po-stopach-vydry/>

Auch du brauchst das Klima mit Michal Wiezik

<https://zelenaskola.sk/webinare/aj-ty-klimu-potrebuješ/>

Wie man einen Regengarten anlegt mit Dušan Daniš

<https://zelenaskola.sk/webinare/ako-na-dazdovu-zahradu/>

Das Mähen und der faule Gärtner mit Zuzana Hudekova

<https://zelenaskola.sk/tipyzs/o-koseni-a-lenivom-zahradnikovi/>

Wie wir unsere Gärten und Städte auf die Dürre vorbereiten mit Zuzana Hudekova

<https://zelenaskola.sk/webinare/ako-pripravit-nase-zahrady-a-mesta-na-sucho/>

Geheimnisvoller Boden mit Ladislav Miko

<https://fb.watch/eV-LVCATtE/>

Experimente im Schulgarten

<https://zahradaktorauci.sk/>

Wie man einen Teich und eine Kräuterspirale anlegt

<https://sosna.sk/content/ako-sa-rodia-kolsk-pr->

Wie und warum anders mähen: naturfreundliche Grünpflege

<https://mestske-vcely.sk/app/uploads/2017/02/Pr%C3%ADru%C4%8Dka-Pr%C3%ADrode-bl%C3%ADzka-%C3%BAr%C5%BEba-mestskej-zelene.pdf>

Natur in der Stadt, eine neue Perspektive für die Schaffung und Pflege von Grünflächen und Gärten

https://mestske-vcely.sk/app/uploads/2018/10/Pr%C3%ADroda_v_meste.pdf

Böden und ihr Schutz

<https://www.youtube.com/watch?v=Z5rMheOnaec&t=28s>

<https://www.youtube.com/watch?v=HdeXbE1uMNC>

Anders mähen – Schulhofplakat

https://zelenaskola.sk/wp-content/uploads/2021/05/plagat_skolsky_dvor_292020.pdf

<https://ucimoklimatu.cz/>

Wem gehört die Erde, methodischer Leitfaden

<https://zivica.sk/kniznica/prirucka-komu-patri-zem/>



APPS

Pl@ntnet

- eine App zur Pflanzenerkennung in der Natur

Online-Kurs zur Nutzung der App auf Slowakisch und Englisch

<https://huravon.sk/2021/06/28/online-kurz-hura-von-s-plntnetom-pre-ucitelov-lektorov/>

BirdNET

- Vogel-Stimmerkennungs-App

Barrier-tracker

- aApplikation zur Kartierung von Barrieren in Flüssen

<https://wwf.sk.org/co-robime/amber-barrier-tracker/>

AUFZEICHNUNGEN VON VORTRÄGEN DER KONFERENZ WIE MAN DEN KLIMAWANDEL PRAKTISCH ANGEHT



Michal Wiezik: **Kohlenstoffneutralität – wie Städte und Gemeinden sie erreichen können?**

<https://fb.watch/xsjlscDTtj/>

Juraj Zamkovský: **Regionale Kohlenstoffneutralität: Realität oder Illusion?**

<https://fb.watch/xsjw1-sq0W/>

Andrej Steiner: **Wie kann man sich anpassen? Neue Paradigmen für die Stadtentwicklung im Kontext des Klimawandels**

<https://fb.watch/xsjzWqmO1E/>

Zuzana Hudeková: **Klimaresistente Siedlungen – Abschwächung und Anpassung an den Klimawandel auf lokaler Ebene**

<https://fb.watch/xsjAW0cmYy/>

Martina Paulíková: **Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels - Beispiele von der Beteiligung der Öffentlichkeit an Planungsmaßnahmen**

<https://fb.watch/xsjB-EEkvB/>

Ondrej Horváth: **50 Grün- und Blautöne – die tägliche Realität des Kampfes gegen die Klimakrise in Trnava**

<https://fb.watch/xsjDcZXrU6/>

Dagmar Balalová: **Wir machen, was wir unterrichten**

<https://fb.watch/xsjExJNBFi/>

11. Literaturverzeichnis



Hapčo, R., Čičová, M., 2020: Aktuálna situácia neformálneho vzdelávania na základných a stredných školách v Slovenskej republike. Zugänglich unter: <https://srvs.eu/aktualna-situacia-neformálneho-vzdelavania-na-zakladnych-a-strednych-skolach-v-slovenskej-republike/>

Gallayová, Z., Horváth Sendecká, M., 2024: Wasser und Klimawandel. Informationsbroschüre für nicht-formale schulische Bildung mit Beispielen von Aktivitäten.
education4tomorrow.eu

Gullach, E., 2017: Rozvíjanie zručností žiakov pre 21. storočie – učíme pre zajtrajšok. Metodicko-pedagogické centrum, regionálne pracovisko Banská Bystrica. [on.line]. Zugänglich unter: <https://archiv.mpc-edu.sk/sk/pedagogicke-rozhlady/clanky/rozvijanie-zrucnosti-ziakov-pre-21-storocie-ucime-pre-zajtrajsok>

Kol., 2000: Memorandum o celoživotnom vzdelávaní sa. Brusel: Komisia európskych spoločenstiev. Zugänglich unter: https://www.minedu.sk/data/files/2607_2000_memorandum_o_celozivotnom_vzdelavani.pdf

Lifelong learning — key competences. *Recommendation 2006/962/EC on key competences for lifelong learning* [on.line]. Zugänglich unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=LEGISSUM:c11090> [cit. 11-12-2024]

Nemcová, L., Šolcová, J.: Neformálne vzdelávanie detí a mládeže. Vysokoškolská učebnica. Belianum – vydavateľstvo Univerzity Mateja Bela v Banskej Bystrici. 201 s.

Zákon č. 245/2008 Z. z. Zákon o výchove a vzdelávaní (školský zákon) a o zmene a doplnení niektorých zákonov

Herausgeber: Stadtteil Bratislava - Nové Mesto (PP3) <https://www.banm.sk/>
Realisation: Zentrum für Umwelt- und Ethikbildung (CEEV) Živica <https://zivica.sk/>
Autorin: Ing. Zuzana Gallayová, PhD.
Fachgarant: Mgr. Ivana Poláčková
Grafische Gestaltung: Mgr. Svetozár Šomšák
Sprachkorrektur: Mgr. Barbora Babicová
Übersetzung: doc. PhDr. Ivica Kolečáni Lenčová, PhD.; Mgr. Mária Dovičák, PhD.



<https://education4tomorrow.eu/sk/>

Kostenlose Publikation.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation obliegt den Autorinnen und der Inhalt dieser Veröffentlichung spiegelt nicht unbedingt den offiziellen Standpunkt der Europäischen Union wider.

ISBN 978-80-69046-15-3

Bratislava (SK), Dezember 2024



„Diese Publikation wurde als Teil des Projektes „Education for Tomorrow SK-AT“ (Projektkode: 404401DJQ2) erstellt, das im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VI-A Slowakei-Österreich durch den Europäischen Fond für regionale Entwicklung gefördert wird.“